

# Gründung im Lebensmittelgeschäft

## SPD-Ortsverein Lebenstedt feiert 65-jähriges Bestehen - Zu Hochzeiten mehr als 1000 Mitglieder

Von Martin Ochmann

LEBENSTEDT. Wir müssen Ihnen an dieser Stelle ein pikantes Geheimnis verraten: Die Gründung des SPD-Ortsvereins Lebenstedt war ein illegaler Akt. Was die Genossen nicht davon abgehalten hat, ihren 65. Geburtstag schamlos in aller Öffentlichkeit zu feiern.

Denn eigentlich hatte die damalige Militärregierung die Gründung politischer Parteien noch gar nicht erlaubt. Aber einige Idealisten konnten es offensichtlich nicht abwarten, den SPD-Ortsverein Lebenstedt zu gründen. Nach den Erinnerungen des Ehrenvorsitzenden der SPD Salzgitter, Gert Metell, trafen sie sich am 4. Mai 1945 konspirativ in einem Lebensmittelgeschäft auf dem Saldergraben - sieben Männer und eine Frau. Die Tat dürfte mittlerweile verjährt sein, also hier die Namen: Luise Andräe, Fritz Hartmann, Karl Saupe, Richard Behner, August Metell, Helmut Schaperjahn, Bruno Tomhofer und Gert Metell.

Erster Ortsvorsitzender war August Metell

Den Idealismus der Genossen der ersten Stunde in allen Ehren, mit der offiziellen Gründung kamen sie ein bisschen zu spät. Die war am 12. Juli 1945, wenige Tage nachdem der SPD-Ortsverein Hallendorf gegründet wurde. Ewald Gerrich aus Hallendorf, der spätere Bezirksgeschäftsführer der SPD Braunschweig, erinnert sich an den offiziellen Akt: "In der Gaststätte Heinemann waren etwa 20 Menschen versammelt, um einen Ortsverein der SPD zu gründen. Erster Vorsitzender wurde der Genosse August Metell."

Es folgten Monate und Jahre, in denen sich der Ortsverein über enormen Zulauf freuen konnte. Zu Hochzeiten zählte die SPD Lebenstedt mehr als 1000 Mitglieder, das 1000. Mitglied trat 1973 dem Ortsverein bei.

Wegen des enormen Zulaufs entschieden sich die Genossen, den Ortsverein aufzulösen und sechs neue zu gründen. Ein Schritt, der sich in der folgenden Zeit als Fehlentscheidung erwies. Das Problem löste sich von allein, als die SPD seinerzeit auch noch von einem Korruptionsskandal erschüttert wurde, in den auch der SPD-Oberbürgermeister Fritz Hartmann und der Fraktionsvorsitzende Franz Merbach verwickelt waren, und in dessen Folge wieder viele Bürger aus der SPD austraten. Die Ortsvereine wurden wieder zusammengelegt, fortan gab es zwei. Die sich aber alles andere als grün waren.

1950 schlossen sich die beiden Ortsvereine wieder zusammen, zum gedeihlichen Miteinander soll seinerzeit nicht zuletzt die erste weibliche Vorsitzende Lydia Fischer beigetragen haben. In einen Korruptionsskandal ist die SPD derzeit nicht verwickelt. Trotzdem sieht die Entwicklung der Mitgliederzahlen alles andere als rosig aus. Rund 330 sind es laut dem Ortsvereinsvorsitzenden Stefan Klein derzeit.

Klein: Die Partei muss wieder mehr Kante zeigen

Über die Gründe für den Schwund kann Klein nur spekulieren. Tatsache sei: "Man muss sich mehr um Mitglieder bemühen." Wichtig sei vor diesem Hintergrund außerdem, dass die Partei wieder verstärkt politisches Profil zeige. Derzeit entstände der Eindruck, dass politische Entscheidungen nur im Rat oder der Fraktion getroffen werden, während die Partei sich lediglich um organisatorische Dinge kümmere. "Das ist falsch", meint Klein. Und weiter: "Deswegen muss die Partei wieder mehr Kante zeigen." So sei es gegebenenfalls wieder möglich, Menschen für die Mitarbeit in der SPD zu begeistern. Denn Salzgitter sei nach wie vor eine Hochburg der Sozialdemokratie. Klein: "Wir haben in Lebenstedt immer Mehrheiten, sind die stärkste Fraktion im Rat und haben bei den letzten Landtags- und Bundestagswahlen die besten Ergebnisse erzielt."



Bei der Jubiläumsfeier der SPD Lebenstedt (von links): Peter-Jürgen Schneider (Personalvorstand der Salzgitter AG und ehemaliger Vorsitzender des Ortsvereins), Stefan Klein, Detlef Tanke (MdL), Gert Metell, Ulrich Davids (Partner-Ortsverein SPD Rosenthaler Vorstadt Berlin-Mitte), Michael Weber (ehemaliger Ortsvereinsvorsitzender), Michael Letter (Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Salzgitter) und Wolfgang Schneider (stellvertretender Vorsitzender der SPD-Ratsfraktion in Salzgitter). Michael Kleber (rechts) hielt als Vorsitzender der DGB-Region Südost-Niedersachsen den Festvortrag.

Foto: privat

Salzgitter Zeitung: 15. Mai 2010, Salzgitter Lokales, Seite 15